

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Aras

Sehr geehrter Herr Minister Hauk

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Brötel, lieber Achim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bernhard, lieber Wolfram

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gesamtstadt Adelsheim

Herr Bgm Bernhard hat mich vor einiger Zeit gebeten, zum 50. Jubiläum unserer Gesamtgemeinde Adelsheim einen kleinen Beitrag zum Ortsteil Adelsheim zu sprechen. Meine Bedenken, dass ich ja keine geborene Adelsheimerin sei, wischte er weg und meinte, dass ich ja schon lange in Adelsheim wohne und auch an manchen Entwicklungen mitgewirkt habe – Da hat er recht und ich habe zugestimmt.

10 Minuten Rede für 50 Jahre ist erst einmal herausfordernd und vieles muss weggelassen werden, was auch noch wichtig gewesen ist.

Auf den Rat einer jungen Freundin habe ich zunächst Chat GPT befragt:

Es hat mir z.B. folgende Vorschläge gemacht:

Ein halbes Jahrhundert- 50 Jahre das ist mehr als eine Zahl. Das ist Geschichte, das ist Wandel. Das ist Zusammenwachsen.

Im Jahr 1975 wurde durch die Gemeindereform aus mehreren selbstständigen Orten eine gemeinsame Verwaltungseinheit: die Gesamtstadt Adelsheim. Ein Schritt, der damals sicher nicht für alle leicht war –

Es war alles richtig aber es waren sehr allgemeine Aussagen. Deshalb wollte ich **doch lieber** selbst über eigenes Erleben in Adelsheim berichten.

Mir gingen Gedanken durch den Kopf wie:

Wie war das eigentlich vor 50 Jahren? Was hat sich verändert?

Was war wirklich wichtig – wie geht es weiter?

Statt Daten und Zahlen, habe ich mir überlegt, die 50 Jahre der Gesamtstadt Adelsheim ein bisschen entlang der Geschichte unserer Familie zu berichten.

Wir, mein Mann und ich, sind am 1.1.1972 hier nach Adelsheim gezogen – und - das kann ich gleich zu Beginn sagen: wir wurden von Anfang an hier gut aufgenommen - obwohl wir „Neigschmeckte“ sind .

Wir haben uns gleich in der kleinen gemütlichen Stadt mit vielen Geschäften, Banken, Post wohlgefühlt. Im April wurde noch im alten Rathaus geheiratet. Die kleine Feier konnten wir damals im wunderschön gelegenen Hotel Berghof feiern. - Und da komme ich schon zum ersten Punkt der Entwicklungen in Adelsheim:

Hotel-und Gaststätten: Damals gab es in Adelsheim noch mehrere Hotels und Gaststätten: z.B. [den Berghof](#), [die Linde](#), [den Adler](#), [den Löwen](#) auch in Sennfeld und Leibenstadt gab es 2 oder 3 Gaststätten.

Heute ist das Angebot leider,- wie fast überall nicht mehr so vielfältig. Aber zum Glück gib es immerhin noch **oder wieder** ein Bistro, eine Pizzeria, ein neues Cafe, das Eiscafe...

Als dann die Kinder kamen gab es eine gute Versorgung im Ort: Eine Hebamme war in der Nähe und auch **die ärztliche Versorgung** war, - wie auch heute noch - gut.

Was damals noch schwierig war, war die **Einstellung zur beruflichen Arbeit** von Frauen mit Kindern: „Hat die des nötig, trotz Kindern arbeiten zu gehen?“ waren manche Kommentare als ich trotz Kindern **gerne** weiterarbeitete. - Auch, dass Männer sich an der Familienarbeit aktiv beteiligen, war größtenteils noch nicht üblich. **Kinderkrippen** gab es lange noch nicht und die **Kindergartenzeiten** waren so **eingeschränkt**, dass man sich anderweitig helfen musste. Da hat sich hier in der Gesamtstadt Adelsheim **sehr viel getan** :

Unsere **Kleinkindgruppen** und **Kindergärten** in Adelsheim und Sennfeld sind heute auf ganz unterschiedliche Bedürfnisse mit unterschiedlichen Betreuungszeiten ausgerichtet und wunderbar ausgestattet. Sogar einen **Waldkindergarten** gibt es heute..

Bis es so weit kam, war es ein weiter Weg. Und viele Diskussionen sowohl gesellschaftspolitischer und finanzieller Art waren nötig.-- Die habe ich - als ich 1980 in den Gemeinderat gewählt wurde - natürlich gerne mitgestaltet.- Ich erinnere mich an Sitzungen damals bis nach Mitternacht im verrauchten, kleinen alten Ratsaal und an Nachsitzungen bis nachts um 2.

Als in den 80er Jahren **die Schulzeit** für unsere Kinder begann, gab es noch keine Mittagsbetreuung. Nicht nur in diesem Bereich hat sich **unsere Schule** enorm weiterentwickelt,- sowohl pädagogisch als auch im baulichen Bereich. Aus einer Grund-und Hauptschule wurde die **Martin von Adelsheim- Schule**, die als Gemeinschaftsschule auch ein **Ganztagsangebot** bietet. Hier hat die Stadt das Schulgebäude stetig erweitert, renoviert und an die veränderten Bedürfnisse angepasst, Und gerade erst im letzten Jahr wurde der Neubau einer **beeindruckenden Sporthalle** mit Bühne und neuer Schulküche abgeschlossen. Sogar ein Bouleplatz und ein Soccerplatz wurden eingerichtet.

Auch das **ABG wurde weiterentwickelt zum Eckenberg - Gymnasium** wo nun die Klassen 5 und 6 von der Stadt Adelsheim getragen werden.

Ich glaube man kann mit einigem Stolz feststellen, dass sich Adelsheim zu einer engagierten und sehr gut ausgestatteten Schulstadt entwickelt hat.- Klasse!

Was die **Geschäftswelt** angeht, hat Adelsheim eine für Kleinstädte typische Entwicklung genommen: So sind aus meiner Sicht viele kleine Geschäfte und auch Handwerksbetriebe leider verschwunden – die Nachfrage wurde zu gering und die Geschäftsinhaber fanden keine Nachfolger.

Schade - aber durchaus nachvollziehbar, denn online-Geschäfte und **Großmärkte** mit einem breiten Angebot sind entstanden. Trotzdem können wir froh sein, **dass es doch noch ein gutes Angebot innerorts** gibt. Das müssen wir auch unterstützen. Einige Nachbarorte beneiden uns um **unsere noch lebendige Innenstadt** mit sehr schönen verschiedenen kleinen Geschäften. **Machen wir was draus und nutzen es!**

Was für unsere Gesamtstadt besonders bemerkenswert ist und in den letzten 50 Jahren sich enorm weiter entwickelt hat, ist die **riesige Anzahl an Vereinen einschließlich der Hilfsorganisationen**: Für alle Altersklassen, für Mädchen und Jungen, für Junge und Alte für Sportliche, Künstlerische und Musikalische gibt es **viele ansprechende Angebote**. Es ist ganz hervorragend, wie viele Menschen sich in der Gesamtstadt Adelsheim ehrenamtlich engagieren und das Zusammenleben in der Stadt bereichern. Wie z.B. heute der Verein **Adelsheim Leuchtet** - Und manche entlasten auch die Stadt wie z.B VISA - unser Schwimmbadverein, der sowohl finanziell als auch personell in Zusammenarbeit mit dem DLRG die Stadt bei der Badunterhaltung unterstützt.

Aber Vereine bereichern nicht nur , sondern stärken das Zusammenleben. Gerade auf diesem Weg wurden in Adelsheim schon immer **Neubürger gut aufgenommen** und integriert. Das war schon nach dem Krieg in den 50er Jahren so, dann in den 90er Jahren unsere Russlanddeutschen, 2015 als die Flüchtlinge aus dem Nahen Osten nach Adelsheim kamen genauso wie 2021 als Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen wurden.. Es ist beeindruckend, wie viele Mitbürgerinnen und Mitbürger aus allen Stadtteilen bereit waren, die Neuankömmlinge zu unterstützen und zu fördern... Viele haben sich hier gut integriert und sind sowohl im beruflichen

als auch im Vereinsbereich zu einem wichtigen Teil unserer Stadt geworden.

Auch zum **Zusammenwachsen unserer Stadtteile haben die Vereine** beigetragen weil oft Mitglieder aus allen Ortsteilen stammen und auch bei den **großen Festen**, wie dem **Volksfest**, dem **Dorrfest Sennfeld** und beim **Weihnachtsmarkt** zusammenarbeiten.

Dass es manchmal **immer noch Vorbehalte** gibt, soll nicht verschwiegen werden – aber wir alle sollten das als **Kabbeleien** sehen und die Zusammenarbeit weiter vertiefen.

Im Ortsteil Adelsheim sind in den vergangenen 50 Jahren neben der **Erschließung von neuen Baugebieten** und den notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen noch eine **Reihe größerer Bau- und Umbaumaßnahmen** erfolgt, von denen ich **nur einige kurz** aufführen möchte:

So wurde in dieser Zeit das Adamsche **Schlösschen zum Kulturzentrum** und zur Unterkunft des Polizeizentrums umgebaut, der Bahnhof Ost wurde umgebaut zum **Vereinsheim** und Jugendhaus, der **Stadtgarten** wurde neugestaltet, die Bahnüberführung und das **neue Rathaus** gebaut und die Stadtsanierung durchgeführt **und** - nicht zu vergessen: das **Schwimmbad** wurde aufwendig saniert. Ebenfalls wurde - zwar nicht von der Stadt aber - ganz wichtig für Adelsheim - die **Umgehungsstraße** fertiggestellt.

Gerade die letzten beiden Beispielen zeigen, dass sich der **Einsatz der Bürgerschaft**, der Wille mitzugestalten und **Einfluss auf Entscheidungen** zu nehmen in Adelsheim sehr stark ist und war. Und – dass **unterschiedliche Meinungen** zwar heftig diskutiert wurden aber nach Beschlussfassung doch **Akzeptanz und Respekt** sich einstellten.

Für mich ist diese Bereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger sich einzubringen, mitzudenken und auch zu streiten – dann aber wieder zusammen zu feiern, **der Beweis dafür**, dass hier in Adelsheim das Gefühl gewachsen ist: **wir sind eine Städtische Familie mit Ortsteilen**, die jeder seinen eigenen Charakter hat, und das **macht uns als Gesamtstadt stark**.

Erfreulich finde ich deshalb auch den **Schritt in eine neue Ratskultur** in Adelsheim: Ein Neuer Gemeinderat ohne Parteifraktionen. So ist eine noch offenere Zusammenarbeit möglich und manches Geplänkel überflüssig. Und so geht es hauptsächlich **um Sachentscheidungen**, wo natürlich auch unterschiedliche Einschätzungen möglich sind und diskutiert werden.

In meinem Rückblick will ich doch auch **einige Personen** nennen, die großen Anteil an der - aus meiner Sicht - guten Entwicklung unserer Stadt in den letzten 50 Jahren hatten: es sind die Bürgermeister mit den Stadträten:

Herr Günther Bauer, Herr Peter Hütt, Herr Walter Muth und Herr Klaus Gramlich. **Unter unserem heutigen Bürgermeister Wolfram Bernhard wurde auch schon einiges erledigt und einiges für die Zukunft fit gemacht** wie z.B. die Fertigstellung des Hallenbaus, der Neubau des Pausenhofs und der Parkplätze - die ansprechende Neugestaltung unserer Bibliothek. Der Ausbau der Erneuerbaren Energieen wird - wie die Digitalisierung der Stadtverwaltung - weitergeführt und die neue Arbeitsweise des Stadtrates gefördert.

Ich fasse zusammen:

Adelsheim hat sich in den letzten 50 Jahren sehr gut weiterentwickelt.

Es wurde viel investiert in Schulen, in Straßen, Schwimmbad, Infrastruktur

Wir haben gemeinsam gestritten, geplant, gebaut und gefeiert – und heute feiern wir wieder gemeinsam.

Danke an alle, die in den letzten 50 Jahren Verantwortung übernommen haben – im Gemeinderat, im Ortschaftsrat und im Heimatverein, in der Verwaltung.

Danke an alle, die mitgedacht, mitgebaut, mitgemacht haben – ganz gleich, ob sichtbar oder im Hintergrund.

Besonderer Dank gilt aber heute **Herrn Louis Ferdinand** von Adelsheim der uns nun schon seit 20 Jahren dieses Fest **Adelsheim leuchtet** schenkt und damit Adelsheim um vieles reicher und bekannter macht - aber besonders auch den Zusammenhalt in unserer Stadt und den Stolz auf sie verstärkt. Das gilt auch für alle, **die heute hier wieder mithelfen** dieses Fest gelingen zu lassen.

Herzlichen Dank und auf weitere gute gemeinsame Jahre.

Hoffnung bedeutet: Das Beste in der Zukunft erwarten und daran arbeiten, es zu erreichen.

Willibald Ruch (*1956), Prof. für Persönlichkeitspsychologie - Quelle: Kölner Stadt-